

# Der Hönegger

Freitag, 19. November 1971  
Nr. 46  
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
46. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg  
Telefon 01 / 56 70 37  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich  
5.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige  
mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haus-  
haltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.  
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden  
an Buchdruckerei AG Hönegg, 8049 Zürich.

## Mit dem Bierholen ist's Essig

Die *Lehrlingsausbildung* steht zur Diskussion. Einmal sind progressive Gruppen am Werk, die wirkliche Missstände zum Anlass genommen haben, ins Gespräch zu kommen, die aber auch einiges «hochjubeln» und geneigt sind, untauglich zu verallgemeinern und gegen eine nicht immer indizierte Ausbeutung Sturm zu laufen.

Dann ist vom Bund her das acht Jahre alte Berufsbildungsgesetz schon wieder in Revision. Einige kantonale Lehrlingsämter haben ebenfalls Pläne und Reformen zur Hand, welche der Meisterlehre nicht im herkömmlichen Sinne entsprechen. Dass diese neulich auch von einer interparteilichen Arbeitsgruppe in Frage gestellt und teilweise als «ausbeuterisch» apostrophiert wurde, ist unsern Lesern bekannt.

Worum geht es? Der Ausdruck Meisterlehre wird vor allem im gewerblichen Jargon gebraucht. Es handelt sich dabei um den berufsbegleitenden Unterricht. Die «Stifte» sind in einer praktischen Lehre, gehen parallel dazu noch zur Schule.

Daraus ergibt sich tatsächlich eine Problematik, die allzu lange übersehen wurde. Die jungen Leute, die von der Volksschule her kommen, sehen sich auf einmal dem Berufsleben mit weit weniger Ferien als vorher gegenüber, andererseits müssen sie aber noch den Schulunterricht besuchen und Aufgaben erledigen. Die Freizeit ist nicht die ihrer Vorgesetzten und Vorbilder. Daher die verständliche Forderung nach mehr Ferien.

Von den beruflichen Anforderungen her und auch angesichts des «Rechtes auf Bildung» nicht nur für Vollmittelschüler auch auf (mehr) Allgemeinbildung, resultiert der Trend nach mehr Schulstunden. Extreme Vorschläge gehen so weit, dass eine Volksschule verlangt und nachherige «Integration in die Wirtschaft» postuliert wird.

Es gälte auch hier, das eine zu tun (ein Mehreres) und das andere nicht zu lassen. Der Akzent wird sich vom Lehrling auf den (Berufs-) Schüler verschieben (müssen). Doch ist nicht zu übersehen,

dass bei aller Kritik an der «vom Profitdenken geprägten» praktischen Ausbildung im Lehrgeschäft der Wert solcher Praxis nicht übersehen werden darf, und zwar zu Nutz und Frommen des Lehrlings. Erstens einmal kann, wenn schon nach dieser Schau gemessen werden soll, ein Lehrling auch einen Verlustposten bedeuten, zum andern soll der Stift nicht nur argwöhnen, dass er «rentiere», sondern fragen und eruieren, ob auch er etwas profitiere. Und dies wird in den allermeisten Fällen klar zu bejahen sein. Der Stift gibt nicht nur, er empfängt auch, und rechnet man alles ineinander, so dürfte für beide Seiten die Rechnung nicht schlecht ausgehen.

Sicher: «Der Lehrling ist nicht zum Bierholen da», bewahr uns und die Stifte der Himmel. Aber wenn einer auch Botengänge machen muss, dann empfindet er das selten als Zumutung, sondern als angenehme Abwechslung, gelegentlich während der Arbeitszeit (im Gegensatz zu den Arbeitern und Angestellten) «in den Aussendienst» und so an die frische Luft zu kommen. Das vom bösen Bierholen wurde anlässlich des Pressetages der Schweizerischen Maschinenindustrie ruchbar.

Das Problem der handwerklich arbeitenden Lehrlinge ist auch das der kaufmännisch tätigen. Und auch für sie ist für die allernächste Zukunft ein Mehr an Verbesserungen und schulmässigen Zutaten vorgesehen. Aufgeschlossene Lehrbetriebe (und die meisten sind aufgeschlossen) begrüssen dies ebenso, wie sie die Notwendigkeit von längeren Ferien einsehen. Dem gegenüber aber darf man ihnen nicht das (letzte) Interesse an der Lehrlingsausbildung nehmen, die schon darum attraktiver zu gestalten ist, um der Abwanderung nicht unbedingt dazu Geeigneter zu den akademischen Berufen zu steuern. Unfertige oder schlechte Akademiker nützen dort, wo es gute braucht, nichts, und die also falsch Funktionierten fehlen der Wirtschaft und der Industrie, die wahrlich ihre Nachwuchssorgen haben.

## Gedanken zur Dorfkerngestaltung in Hönegg

Der Ruf nach einem Einkaufszentrum für das Quartier Hönegg ist sicher richtig. Die Frage aber: «Wie soll das neue Zentrum Hönegg gestaltet werden», ist bis heute noch ungelöst.

Das Stadtplanungsamt sieht in seiner Variante IV, als Vorschlag für die zukünftige Dorfkerngestaltung, die Lösung in zwei Verkehrsebenen — öffentlicher und individueller Verkehr à Niveau, d. h. auf der heutigen Verkehrsebene; Fussgänger und Einkaufszentrum auf der zweiten, d. h. auf einer unterirdischen Ebene bei künstlicher Beleuchtung — in der Art des Shop Ville's in der City unserer Stadt.

An der im Juni dieses Jahres stattgefundenen Generalversammlung des Quartiervereins, die von über 300 Personen besucht war, referierten die H. H. Stadtrat Dr. Heinrich Burkhardt und Stadtplaner G. Sidler zum Thema «Planung Zentrum Hönegg».

Die anschliessende lebhaftige Diskussion brachte klar den Willen der Bevölkerung von Hönegg zum Ausdruck, die Lösung für die Dorfkerngestaltung im umgekehrten Sinne, d. h. Fussgängerebene oben an Licht, Luft und Sonne, öffentlicher und individueller Verkehr auf der zweiten, unterirdischen Ebene, zu suchen.

Im Jahre 1969 veranstaltete der Quartierverein zusammen mit dem Stadtplanungsamt eine Besichtigungsfahrt mit gegen hundert Teilnehmern aus unserem Quartier in die Einkaufszentren von Baden, Aarau, Bern, Luzern und Horgen, wo bei einem Imbiss über die gewonnenen Eindrücke in den verschiedenen Shop Ville's diskutiert wurde.

Schon vor zwei Jahren wurde den Einkaufszentren in Aarau und Horgen einhellig der Vorzug gegeben in der Gestaltung für die Fussgängerebene oben und für die Verkehrsebene unten.

Warum? Die topographischen Verhältnisse in Aarau und Horgen sind dieselben wie für das Quartier Hönegg. Der Abhang des Höneggerberges mündet in seiner natürlichen Falllinie in den Dorfkern, d. h.

auf das heutige «Einkaufszentrum», das aber vom öffentlichen und individuellen Tram-, Bus- und Motorfahrzeugverkehr derart belastet ist, dass ein Verweilen auf unserem alten Dorfplatz nicht mehr möglich ist!

Was die Befürworter der «Variante V» — Fussgänger oben, Tram und motorisierter Verkehr unten — mit Nachdruck verfechten, ist die Schaffung eines Einkaufs- und Begegnungszentrums für die Hönegger Bevölkerung an Licht, Luft und Sonne, um das Leben im Quartier stets mit neuen Impulsen zu bereichern.

Ein «totes» Quartier, wie wir dies alle Tage auf dem von Fussgängern leeren Bahnhofplatz in Zürich's City erleben, wäre ein schreckliches Erwachen, wenn wir nun kopfüber der Variante IV des Stadtplanungsamtes — Tram und motorisierter Verkehr oben, Fussgänger unten — zustimmen würden.

Die Hausfrau beim täglichen Einkaufen und der Fussgänger sind es, die dem neuen Shop Ville in Hönegg den Stempel der Aktualität aufdrücken und damit dem Handel und dem Gewerbe in unserem Quartier auch für die Zukunft die Existenzgrundlage geben werden.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der jüngeren Zeit befürworten ein Umdenken in der Planung neu zu projektierender Einkaufszentren (Spreitenbach, Regensdorf, Rümlang u. a. m.), dem Fussgänger wieder die ihm gebührende Priorität einzuräumen.

Nicht für heute, sondern für morgen wollen und müssen wir planen und objektiv zu dem lebenswichtigen Problem «Zentrumgestaltung Hönegg» Stellung nehmen.

Hans Schaufelberger, Gemeinderat

## Lebensretter Blut!

Tag für Tag ereignen sich in unserem Land 20 bis 25 Arbeits- und Verkehrsunfälle. Im gleichen Zeitraum müssen sich an die 200 Männer, Frauen und Kinder einer lebenswichtigen Operation unterziehen. Ein Viertel dieser Kranken und Ver-

## Das Salzkorn der Woche

Ganz höflich fragt ein Zöllner den Begleiter eines schwarzen Diplomaten nach dem Pass.

«Seit wann», mischt sich der CD-Mann ein, «braucht man einen Ausweis für seine Reiseverpflegung?»

Als (maliziös) erfunden taxiert von

C. G. Salis

letzten müsste sterben, wenn ihnen nicht hilfsbereite Menschen von ihrem eigenen Blut spenden würden.

Alle drei Minuten wird am Spitalbett, auf dem Operationstisch eine Bluttransfusion vorgenommen. Jede dritte Minute profitiert einer von uns von der Heilwirkung des Blutes.

Heute gibt es kaum mehr einen Bereich medizinischer Hilfstätigkeit, in dem nicht Vollblut oder Plasmapräparate erfolgreich eingesetzt werden können. Dies gilt von der Wundschockbehandlung bis zur Bekämpfung gefährlicher Infektionskrankheiten, von der Unfallchirurgie bis zur Stillung lebensbedrohender Geburtsblutungen. Dein Blut — mein Blut ist somit tatsächlich zum Lebensretter Nr. 1 in der modernen Medizin geworden.

Montag, 22. November 1971, 17.30 bis 21.00 Uhr Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich.

Bitte kommen auch Sie!

## Halleluja, Billy!

Zugunsten des Vereins Altersheim Hönegg bringen etwa 60 junge Höneggerinnen und Hönegger am 18., 19., 20., 26. und 27. November das Musical «Halleluja, Billy!» zur Aufführung. Unter Leitung von Manfred K Richter, Regie, und Christian Friedli, der den musikalischen Teil betreut, haben sie seit Monaten fleissig geprobt. Ein kleines, ad hoc gebildetes Orchester sorgt für die musikalische Unterhaltung. Die Eintrittspreise wurden bewusst tief gehalten, um jedermann den Besuch der Aufführungen zu ermöglichen. Dieselbe beginnen jeweils um 20 Uhr und finden im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190, statt. Vorverkauf in den Hönegger Drogerien und bei Jelmoli-City. Billette zu Fr. 5.— und Fr. 3.—. Auch dieser Veranstaltung ist ein guter Besuch zu wünschen. «Die heutige Jugend» ist zu sehr positiven Leistungen fähig, was durch die ältere Generation auch gewürdigt werden sollte!

## Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Sonntag, 21. November, 20 Uhr, in der Kirche Hönegg

Es singt der *Cantate-Chor Basel*. Leitung: Max Wehrli. Orgel: Markus Schloss. Zur Aufführung gelangen «Der kleine Psalter» von Willi Burkhardt und die Motette «Der Geist hilft unserer Schwachheit auf» von Johann Sebastian Bach. — Kurzpredigt: Pfarrer Stokar.

Freundlich laden ein

Kirchenpflege und Pfarramt

## Sportverein Hönegg

Hönegg 1 — Dübendorf 1 2 : 1 (2 : 0)

In diesem ersten, zur Rückrunde zählenden Spiel, das bei idealen Platzverhältnissen ausgetragen werden konnte, verdienten sich die Hönegger mit teilweise ausgezeichnet vorgetragene Angriffen das doppelte Punktepaar. Für Hönegg spielten: Weibel, Neeracher, Gallusser, Vetsch, Vondach, Spring, Hediger, Stauffer, Ciceri, Stocker, Rüdihli.

Die erste Viertelstunde verlief ausgeglichen, die Gäste verzeichneten dabei einen Pfostenschuss. Mitte erster Halbzeit hatten die Gäste mehr vom Spiel, die Stürmer erwiesen sich jedoch als schlechte Realisatoren. Gefährlicher waren beim gegnerischen Tor die Hönegger. Nachdem ein Dübendorfer Verteidiger für seinen unsicheren Hüter auf der Torlinie rettete, erzielten die Hönegger nach schönem Durchspiel und ausgezeichnete Flanke mittels Direktabnahme durch Stocker die Führung. Dieser wenige Minuten vor dem Seiten-

wechsel erzielte Führungstreffer stimulierte die Platzherren, bei einem flachen Pass in den leeren Raum versuchte Dübendorfs Hüter ausserhalb dem Strafraum zu klären, er liess sich dabei durch den heranstürmenden Neeracher verwirren, den damit geerbten Ball verwertete dieser zu Höneggs Führungsausbau.

Wenige Minuten nach Wiederbeginn vergaben die Gäste die Chance zum Anschlussstreffer als beim Foulpentalty daneben geschossen wurde. Bis 20 Minuten vor Schluss erspielten sich die Hönegger noch einige Chancen. Bei einem Freistoss flog der Ball bei Dübendorf von der Latte wieder ins Spielfeld. Gegen Schluss erkämpften sich die Gäste das Spieldiktat. Auf Abwehrfehler erreichten sie in der 77. Minute den Anschlussstreffer und schon beim nächsten Angriff folgte eine spannende Wirrle vor Höneggs Tor als Weibel den Ball an den Pfosten lenkte. Spannend verliefen die letzten Spielminuten als beide Mannschaften mit kraftvollem Einsatz einen weiteren Torerfolg erstrebten. (HG)

## Radsport

Am kommenden Sonntag führt der Radfahrer-Verein Hönegg sein zur Wintermeisterschaft zählendes Klubquerfeldeinrennen durch. Der Start erfolgt um 9.15 Uhr beim Schützenhaus auf dem Höneggerberg. Als Favorit gilt natürlich der WM-Achte Markus Berger. Sein Bruder Urs sowie der junge Sergio Gerosa gelten als schärfste Widersacher.

In der SRB-Jahreswertung figurieren unsere Fahrer erfreulicherweise durchwegs in den vorderen Positionen.

Die Resultate: Kat. Elite:

1. Bruno Hubschmid 502 Punkte
4. Markus Berger (Hönegg) 153 Punkte

Amateure:

1. Robert Reusser (Brugg) 80 Punkte
3. Markus Berger (Hönegg) 74 Punkte

Junioren:

1. Urs Berger (Hönegg) 167 Punkte

Anfänger:

1. Roger Faude (Gippingen) 127 Punkte
7. Sergio Gerosa (Hönegg) 53 Punkte
12. Dieter Klose (Hönegg) 35 Punkte
17. Jörg Bölsterli (Hönegg) 29,5 Punkte
28. Felix Koller (Hönegg) 16 Punkte

Urs Berger hat mit dem Sieg bei den Junioren einen zweiwöchigen Ferienaufenthalt in München gewonnen. Wir gratulieren.

## Kreisversammlung der BGB-Mittelstandspartei Zürich 10

Die Kreispartei Zürich 10 der BGB-Mittelstandspartei der Stadt Zürich führte am 8. November ihre Herbstversammlung durch. Hauptgeschäft war die Neubestellung des Vorstands. Infolge Rücktritt des bisherigen Präsidenten wurde als Kreispräsident neu gewählt: Kantonsrat Dr. A. Hintermann, Bezirksrichter. Das Amt des Vizepräsidenten übernimmt der bisherige Präsident R. Matthys, Kaufmann. Ferner wurden gewählt: als Kassier, Dr. med. vet. H. Ehrsam; als Schriftführer A. Kägi, Gewerbelehrer und als Beisitzer R. Wegmann, Landwirt. Als Rechnungsrevisoren amten: Frau L. Schaub, Hausfrau und K. Schmid, Architekt. Die Parteiversammlung behandelte die statutarischen Geschäfte und beschloss die Einführung einer Kreiskasse.

Nach einem Rückblick auf die National- und Ständeratswahlen widmete sich die Parteiversammlung eingehend den Aufgaben einer Kreispartei. Als vordringliche Aufgabe betrachtet sie die Sanierung der unerträglichen Verkehrsverhältnisse im Zentrum Hönegg. Die BGB-Kreispartei setzt sich mit Nachdruck für eine möglichst rasche und umfassende Lösung ein. Sie verlangt von den städtischen Behörden eine sofortige Inangriffnahme des Höneggerbergtunnels und bedauert, dass dieses Projekt, über das seit Jahren gesprochen und das den Meierhofplatz und die angrenzenden

Wohngebiete wesentlich entlastet wird, noch nicht verwirklicht ist.

Die BGB-Kreispartei Zürich 10 hat für die Prüfung der möglichen Sanierungsvorschläge im Zentrum Höngg eine Kommission eingesetzt. Diese Kommission wird nach Rücksprache mit den städtischen Behörden und nach Abschluss ihrer Arbeiten mit entsprechenden Vorschlägen an die Öffentlichkeit treten.

BGB-Mittelstandspartei der Stadt Zürich  
Kreispartei Zürich 10

### Schuleinstellung

Der Unterricht an der städtischen Volksschule (einschliesslich Kindergärten) fällt Samstag, den 20. November 1971, wegen einer Versammlung des Schulkapitels des Bezirkes Zürich aus.

Am Samstag, den 27. November 1971 wird der Unterricht an der Volksschule und an den Kindergärten infolge gesamtstädtischer Ausbildungskurse für die Lehrerschaft ebenfalls eingestellt werden.

Zürich, 16. November 1971 Der Schulvorstand

### Grosse Gasapparate-Ausstellung in den neugestalteten Verkaufsräumen des Gaswerks Zürich eröffnet

In den Verkaufsräumen des Gaswerks der Stadt Zürich am Werdmühleplatz 4 ist am Freitag, den 12. November eine grosse Gasapparate-Ausstellung eröffnet worden.

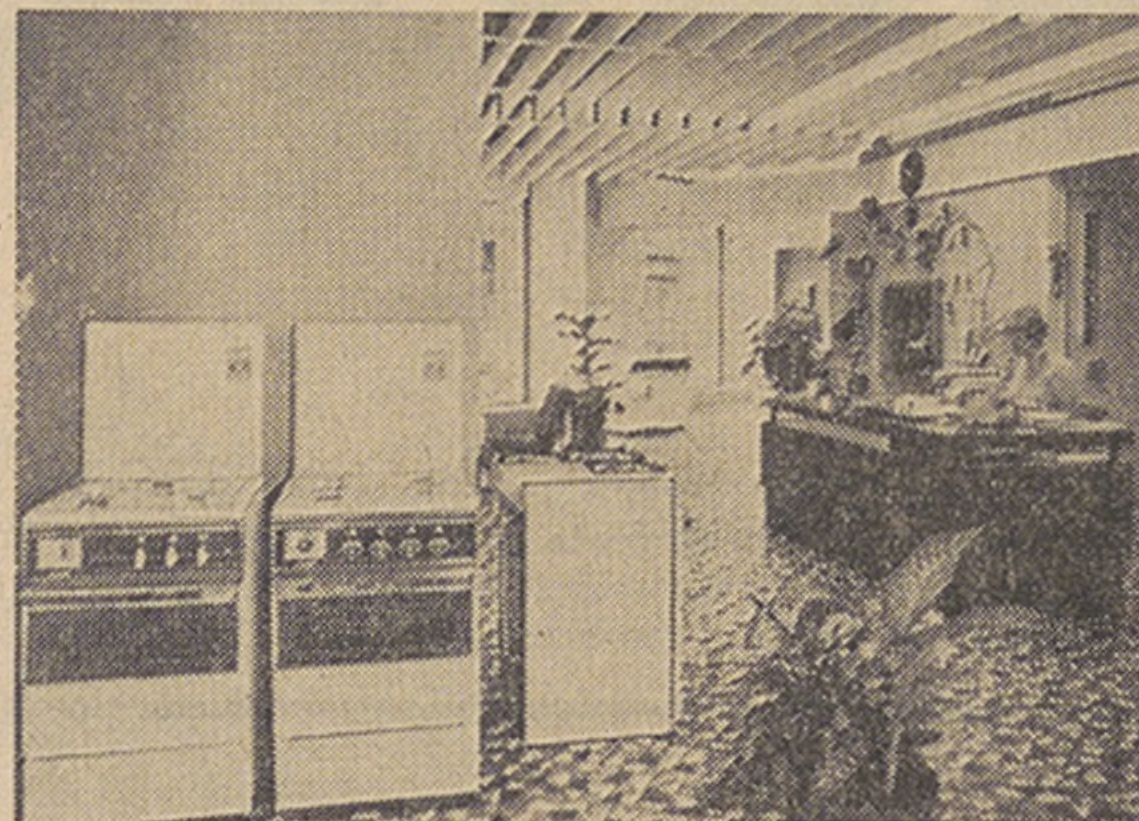
Nach Anwendungsgruppen geordnet ist eine Vielzahl der verschiedensten Geräte zu besichtigen: Gasherde in grosser Auswahl, vom Standardmodell bis zum Luxusherde für höchste Ansprüche, Gas-Rechauds, separat einzubauende Gasbacköfen; Warmwasserapparate und Gasboiler der verschiedensten Typen: Waschautomaten und moderne Trocknungsgeräte.

Diese Ausstellung will die Gasabonnenten und weitere Interessenten im Laufe der nächsten Monate umfassend über das aktuelle Angebot an neuzeitlichen Gasgeräten orientieren.

Vor allem sollen aber Gaskunden, die ältere Gasgeräte besitzen, welche durch die Geräte-Erhebung als «nicht umbauwürdig» befunden werden und daher zu ersetzen sind, sich frühzeitig beraten lassen können. Ein rechtzeitiger Ersatz der «nicht umbauwürdigen» Geräte ist notwendig für die programmgemässe Durchführung der ganzen Umstellaktion.

Dem Gaskunden soll der Ersatz seiner älteren Geräte nach Möglichkeit erleichtert werden. Aus diesem Grunde gewährt das Gaswerk auf alle Haushaltapparate namhafte Austauschprämien. Das Ausstellungslokal hat auf die Eröffnung der Ausstellung hin ein neueres Gesicht bekommen.

Farbige Leuchtwände weisen auf die kommende Erdgasintegration hin und sollen zudem etwas Wärme in die sonst eher nüchternen Verkaufsräume bringen. Im Schaufenster neben der Eingangstüre zum Ausstellungslokal gibt dem Besucher nach Einbruch der Dunkelheit eine interessante Dia-Schau Details über das Erdgas und seine vielfältigen Anwendungen.



In den Verkaufsräumen des Gaswerks am Werdmühleplatz ist dieser Tage eine Gasgeräte-Ausstellung eröffnet worden, welche die Besucher über das Angebot an modernen Gasgeräten für die verschiedenen Anwendungen im Haushalt orientiert. Die Ausstellung ist geöffnet: Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 18.30 Uhr.

### Familienabend der Pfadfinderabteilung Alt-Regensberg Zürich

(Eing.) Die Pfadfinderabteilung Alt-Regensberg aus Affoltern, Höngg, Obereingstringen und Regensdorf führt am Samstagabend, 20. November, ihren Familienabend durch. Die Wölfe, Pfadi und Rover haben sich für diesen Anlass ein dreistündiges Programm ausgedacht. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der Anlass findet im katholischen Pfarreiheim an der Dorfstrasse 59, in Obereingstringen, statt. Türöffnung ist um 19 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr und Schluss gegen 22.30 Uhr. Erwachsene bezahlen Fr. 3.30 und Kinder Fr. 2.20.

### Ein Wollishofer gewann den «Zürcher Schachkönig»

rs. 150 Burschen und Mädchen beendeten über das vergangene Wochenende mit den Finalspielen das erste Turnier um den «Zürcher Schachkönig». 35 Burschen und 5 Mädchen, die sich vor zwei Wochen für die Finals qualifizierten, spielten in der Freizeitanlage Seebach um die erste Würde. Nach vier von total sieben Runden löste sich Peter Wiederkehr von seinen Verfolgern und behauptete vor vielen anwesenden Eltern und Kibitze seine Position souverän bis zum Schluss. Somit fand der Zürcher Schachkönig einen wür-

digen Sieger! Hervorzuheben sind besonders die Leistungen von Esthi Ludwig in der 2. Altersklasse, die mit ihren vier Punkten den 4. Rang ihrer Klasse belegte, sowie die ausgezeichneten 5 Zähler des erst 11jährigen Roland Kovacs aus der 3. Altersklasse, der seine Klasse klar gewann und mit diesem Resultat sogar im Gesamtklassement den geteilten 4. Rang einnimmt!

### Vorwinterliches

Das mit den Spikes-Reifen war eine Grotteske. Als Vorspann dazu diente eine gewisse Verkettung dieser benagelten Räder, von denen man bald meinen müsste, dass sie die Strassen umpflügen und der Routen schlimmster Feind wären. Und dies in einem Zeitpunkt, wo ausländische Schwerstonner auch auf unsere Strassen losgelassen werden sollen, ohne dass wir hierzu mehr davon haben als Aeger, Schlangen und Reparaturen. Wer ausländische Autobahnen kennt, etwa die deutschen, weiss, dass die Strassen nicht unter den Spikes-Reifen «zusammenliegen».

Einige (Berg-)Kantone bewilligten die Spikes-Reifen vorzeitig, die «eigentlich» nur vom 15. November bis 15. März zugelassen sind; auf neunzig km/h begrenzt. Daran muss sich an und für sich auch Petrus halten, und wenn er's dann halt gar nicht tut, so können Ausnahmeregelungen gestattet werden.

Kantonal, versteht sich. So musste es schlauerweise dazu kommen, dass man in den Gebirgskantonen früher mit Spikes herumgondeln durfte als anderswo, z. B. in Mittelland. Heja denk: denn dort schneit's und gefriert's später, ist das Wetter also der hierin absurden föderalistischen Lösung zu Willen. Doch soll es schon vorgekommen sein, dass einer aus dem Unterland in die Höhe fuhr und dabei Kantons Grenzen passieren musste, und es liegt der Verdacht nahe, dass es Kantone gibt, die in der Topographie nicht einheitlich sind: Etwa Bern, das sich aber da genau an den eidgenössisch frisierten Spikesfahrplan gehalten hat.

### Skisaison ante portas!

(kfs) Für den passionierten Skifahrer haben die Bretter, die für manchen die Freizeitwelt bedeuten, selten Ruhe. Schliesslich bewohnt man ja das Alpenland Schweiz, das Land mit dem ewigen Schnee. Dennoch, für die grössere Zahl der Skifahrer steht die Saison erst vor der Tür. Allerdings so nah, dass mit dem Start jederzeit zu rechnen ist. Die körperliche Vorbereitung auf die Skisaison ist nach der Meinung der Aerzte beinahe ein Muss. Knochenbrüche beispielsweise, sind oft typische Folgen bei Untrainierten. Fatalerweise bräucht es wenig, um unangenehme Wintersportandenken

einzuheimen, wenn man sich völlig untrainiert auf die Piste wagt.

Skiclubs haben das längst herausgefunden und organisieren schon im Herbst regelmässige Uebungen, die der Körperschulung auf den Winter gewidmet sind.

Man trifft sie überall an im Lande, diese Skivereine, die im Trainer und leicht beschuht über Hindernisbahnen und kurze Strecken die nötige Winterfitness holen. Immer mehr wird auch der VITA-Parcours herangezogen, der sich als ideale Trainingsbahn erweist. Auch vermittelt er Anregungen, wie der Körper vor der Abfahrt angewärmt werden kann. Einige Uebungen von der Einlaufstrecke des VITA-Parcours eignen sich besonders. Dazu braucht es keine Geräte: Armkreisen vorwärts und rückwärts oder Rumpfbeugen seitwärts links und rechts mit Nachwippen oder Rumpfschwingen vorwärts abwärts. Und zum Schluss noch Wedeln an Ort, alles 10 bis 20 mal. Nun, im Moment ist es vielleicht eher der noch trockene VITA-Parcours, der einzeln oder im Clubverband intensiv benützt werden sollte, damit der Grundstein gelegt ist, wenn die weisse Decke endgültig den Saisonanfang verkündet. Den Wunsch «Hals- und Beinbruch» braucht ein fleissiger Parcours-Benützer nicht ernst zu nehmen — dennoch scheint uns das altbewährte «Ski heil» der menschenfreundlichere Gruss zu sein!

Der Högger  
Der Högger  
Der Högger  
Der Högger

Der Högger  
erscheint  
als  
Propaganda-  
Nummer  
Freitag, 26. Nov.

Der Högger  
Der Högger  
Der Högger  
Der Högger

Auflage —  
alle  
Haushaltungen  
und auswärtige  
Abonnenten  
7310 Exemplare

Der Högger  
Der Högger  
Der Högger  
Der Högger

## 1100 Jahre Höngg Das Dorffest von 1958

Mitteilung Nr. 24 der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Verfasst von Georg Sibler

Dieser Bericht ist als Mitteilung der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg herausgegeben worden und kann zum Preise von Fr. 4.— gekauft werden. Bestellungen sind mit dem unten stehenden Coupon an Buchdruckerei AG Höngg, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich zu richten oder können telephonisch aufgegeben werden bei Herrn A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Telefon 56 70 16.

### BESTELLSCHHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 24 der Ortsgeschichtlichen Kommission «1100 Jahre Höngg, Das Dorffest von 1958», zum Preise von Fr. 4.—.

Anzahl Exemplare

Vorname

Name

Strasse

Postleitzahl

Ort

### 3. Die Kunstaussstellung

«Eine Ausstellung von Werken von in Höngg lebenden Künstlern oder solchen Künstlern, die in Höngg aufgewachsen sind, hier die Schule besucht haben oder früher während längerer Zeit in Höngg gewohnt haben»<sup>1)</sup> sollte «der Einwohnerschaft von Höngg Einblick in das Schaffen der in ihrer Mitte lebenden Künstler vermitteln.»<sup>2)</sup>

«Die Ausstellung fand bei der Künstlerschaft ein unerwartet grosses Interesse, und es wurden so viele Werke angemeldet, dass die Jury<sup>2)</sup> mit ausserordentlicher Strenge vorgehen konnte und musste, um die Zahl der auszustellenden Arbeiten auf das dem Ausstellungsraum angemessene Mass zu reduzieren. Damit hat aber gleichzeitig die Qualität der Ausstellung wesentlich gewonnen»<sup>3)</sup> Von 268 Werken, die von 52 Künstlern gemeldet worden waren, wurden 121 Arbeiten von vierzig Künstlern ausgewählt (Malerei, Grafik, Keramik, Plastik).

Die Liste der Künstler mag von Interesse sein: <sup>4)</sup>

Name	Lebensdaten	in Höngg	Ausgestellte Werke
Albert Welti	1868—1912	1894/95	9
Heinrich Appenzeller	1891—1956	1931—1956	2
Max Bill	1908—	1933—	5
Paul Bornand	1924—	1954—	3
Rätus Caviezel	1893—	1951—	2
Paul Conzelmann	1898—	1928—	4
Ernst Flentjen	1917—	1944—	1
Toni Gebert	1909—	1951—	4
Irmgard Glitsch	1895—	1946—	2
Andreas Hintermann	1936—	1936—	3
Gertrud Honzatko-Mediz	1893—	1930—	1
Margot Hoz	1920—	1950—	2
Anneliese Itten	1913—	1946—	8
Johannes Itten	1888—	1946—	5
Charlotte Jahn-Germann	1921—	1957—	3
Carl Kesselring	1885—	1955—	2
Lydia Kunz	1910—	1916—1937	2
Alphonse Lanoé	1926—	1956—	1
Margrith Lanoé-Jungi	1931—	1956—	2
Sonja Markus-Salati	1902—	1957—	1
Emil Mehr	1909—	1953—	5
Hanny Mehr	1927—	1953—	4
Kaspar Meier	1919—	1954—	2
René Monney	1919—	1956—	4
Ernst Morgenthaler	1887—	1932—	5
Sasha Morgenthaler	1893—	1932—	4
Lili Roth-Streiff	1905—	1949—	2
Albert Rüegg	1902—	1930—	3
Melanie Leuthold	1906—	1932—	2

<sup>1)</sup> Nach dem Festführer

<sup>2)</sup> Dafür hatten sich zur Verfügung gestellt: Guido Fischer, Maler, Aarau; Franz Fischer, Bildhauer, Zürich; Serge Brignoni, Maler und Bildhauer, Bern

<sup>3)</sup> Nach dem Kommissionsbericht

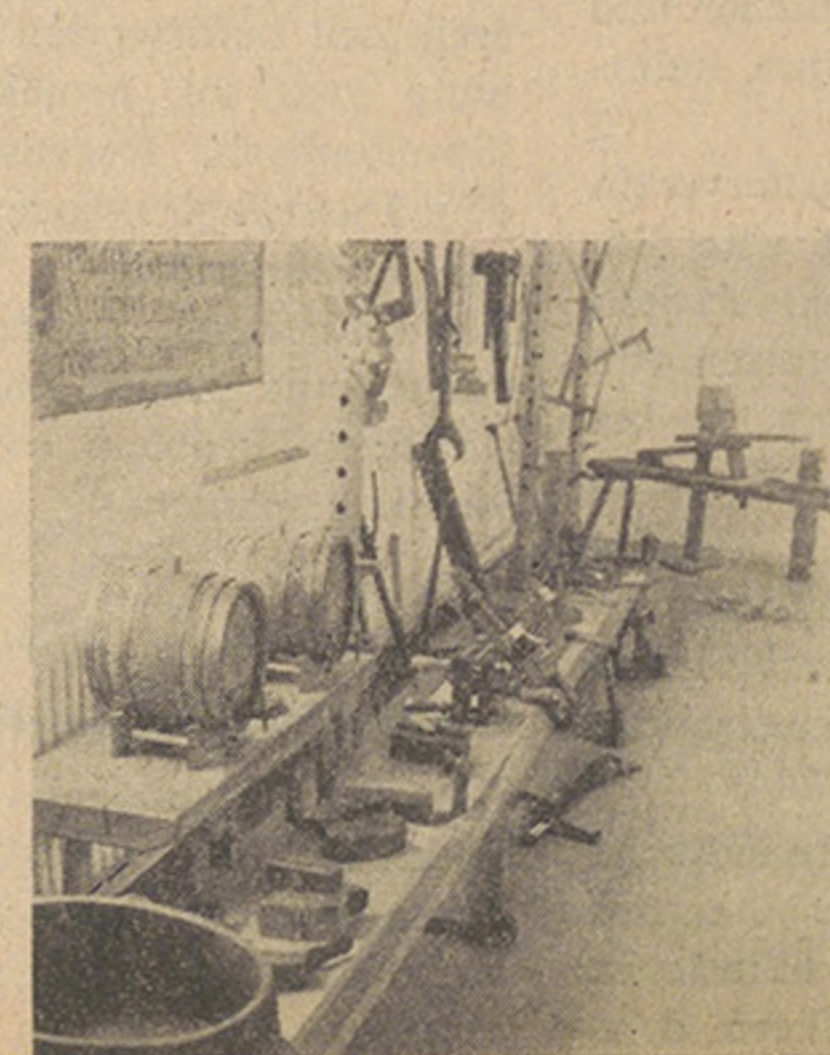
<sup>4)</sup> Gemäss Ausstellungs-Katalog

Name	Lebensdaten	in Höngg	Ausgestellte Werke
Alexander Sadkowsky	1934—	1958—	3
Giuseppe Scartezini	1895—	1938—	3
Josef Schäfer	1886—	1886—1909	1
Martin Schaub	1937—	1937—1958	2
Verena Schilling-Niedermann	1920—	1922—1952	3
Uli Schoop	1903—	1909—1925	4
Hans Spahr	1912—	1945—	1
Gottfried Wegmann	1919—	1935—	2
Jeanne Welti	1913—	1949—	5
Dora Wieland-Frei	1910—	1939—	1
Rudolf Wunderlin	1916—	1916—1944	3

In der Turnhalle Lachenzel wurden die Kunstwerke unter Mithilfe der Jury gut gehängt und plazierte. Die Ausstellung war vom 4. bis 13. Oktober 1958 täglich geöffnet und fand ein unerwartet grosses Echo bei der Bevölkerung. Auch Fachleute beurteilten die Ausstellung als hochstehend und gut durchgeführt; sie gab einen vorzüglichen Querschnitt durch das Schaffen der Höngger Künstlerschaft.

### 4. Die Schau «Alt Höngg»

Während alle anderen Komitees für die 1100Jahrfeier neu gebildet werden mussten, stand für die historische Ausstellung eine eingespielte Organisation zur Verfügung: Die ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, die seit ihrer Gründung (1925) eine Sammlung geüfnet hatte, für die gerade in dieser Zeit eine würdige Unterkunft im Bau war (reformiertes Kirchgemeindehaus, eröffnet 1959). Aus dieser Sammlung konnte der grösste Teil des Ausstellungsgutes entnommen werden; zur Ergänzung dienten einige Leihgaben von Privaten, aus dem Landesmuseum und aus dem Stadtarchiv Zürich. Die sieben Mitglieder der Kommission bereinigten in acht Sitzungen die Grundzüge und alle Einzelheiten der Ausstellung und sie bauten diese in gemeinsamer Arbeit auf, in der Turnhalle Imbisbühl, wobei manche verdankenswerte Handreichung von freiwilligen Helfern geleistet wurde.



Aus der Schau «Alt Höngg»

(Fortsetzung folgt)

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

*Epprecht*, Elise, geboren 1882, von Ottenbach ZH; Limmattalstrasse 371

*Hirt*, Elsa, alt Hausbeamtin, geboren 1896, von Winterthur ZH, ledig; Hohenklingenstrasse 40

*Bänziger*, Hans, alt Maschinen-Ingenieur, geboren 1899, von Lutzenberg AR, Gatte der Bertha geb. Buff; Kürbergstrasse 3

*Ruppert*, Friedrich, alt städt. Arbeiter, geboren 1886, von Zürich, Gatte der Frieda geb. Berger; Limmattalstrasse 371

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 21. November 1971

#### Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
- 11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul
- 20.00 Kirche: Pfarrer Stokar. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit dem Cantate-Chor Basel

20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française  
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

#### Kinderlehre

8.00 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

#### Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus  
10.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltungen

Montag, 22. November 1971

20.15 in der Zwingli-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West

Freitag/Samstag, 26./27. November 1971

20.00 jeweils, im Kirchgemeindehaus Höngg: Aufführung des Musicals «Halleluja, Billy»

### Oberengstringen

Sonntag, 21. November 1971

#### Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar (Kinderhort)  
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

#### Kinderlehre

9.00 im Kirchgemeindehaus

#### Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Goldschmied  
9.00 im Kirchgemeindehaus  
9.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltung

Montag, 22. November 1971

20.15 im Kirchgemeindehaus, kleiner Saal: Begrüssungsabend für Neuzugezogene

### Eglise française

#### Promenadengasse

Communications du dimanche  
21 novembre 1971

9.30 Culte célébré par une équipe de jeunes  
Cant. 120 / 1

9.30 Garderie d'enfants

10.30 Bibliothèque

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

#### Cultes de quartier

20.00 Höngg

20.15 Dubendorf

### Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Samstag, 20. November 1971

8.00 Hl. Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Pater Kapuziner)

19.15 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 21. November 1971

#### Christkönigsfest

7.00 Beichtgelegenheit (Pater Kapuziner)  
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)  
Legat für Alois und Josefa Larcher-Wiedergrün und Angehörige  
9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)  
11.15 Orchesteramt zu Ehren der hl. Cäcilia (Kirche)  
18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Samstag, 27. November 1971

8.00 Hl. Messe  
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)  
19.15 Jugendgottesdienst (Kirche)

#### Gottesdienst an Werktagen

Die Werktagsgottesdienste sind immer in der reformierten Kirche

9.00 Montag  
6.30 Dienstag  
9.00 Mittwoch  
9.00 Donnerstag  
19.30 Freitag  
8.00 und 19.15 Samstag

### Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 21. November 1971

19.45 Predigt M. Nussberger

### Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 21. November 1971

8.15 Predigt W. Wendle

#### Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt W. Wendle

Dienstag, 23. November 1971

20.00 *Tonbildschau «Glückliche Reise?»*  
Gefährdung der Jugend durch Rauschgift  
Im Anschluss spricht Dr. med. Daniel Hell  
«Rauschmittel aus der Sicht der Sozialmedizin»

## Vereinsnachrichten

### Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2  
18.45—19.45 Junioren / 20.00—21.30 Senioren

## Sportverein Höngg

Samstag, 20. November 1971

M / Junioren C1  
13.30 Höngg — Wollishofen Hönggerberg  
F / Senioren 2  
13.15 Höngg — Blue Stars Hönggerberg  
F / Senioren 1  
14.45 Höngg — Blue Stars Hönggerberg  
F / Junioren C3  
Wiedikon — Höngg  
F / Junioren C2  
14.00 Seefeld — Höngg Lengg

Sonntag, 21. November 1971

M / 2. Liga  
**Seebach 1 — Höngg 1** Katzenrüti  
M / 4. Liga  
Wipkingen — Höngg 2a Hardhof  
M / 4. Liga  
10.15 Post — Höngg 2b Hardhof  
M / Inter A  
13.00 Höngg — Altdorf Hönggerberg  
M / Junioren B2  
14.35 Höngg — Wiedikon Hönggerberg

## Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschiessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

#### Serie 2

Apotheke Parade, Talstrasse 41 Tel. 23 57 88  
Haltestelle Paradeplatz

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88 Tel. 23 45 90  
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut

Apotheke Zürichberg Tel. 47 14 33  
Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse  
Haltestelle Alte Kirche Fluntern

Apotheke Höschgasse Tel. 47 00 55  
Seefeldstrasse 128  
Haltestelle Höschgasse

Apotheke Unterstrass Tel. 28 20 73  
Stampfenbachstrasse 104  
Haltestelle Beckenhof

Apotheke Affoltern Tel. 57 25 33  
Wehntalerstrasse 296  
Haltestelle Neu-Affoltern

## Verein Altersheim Höngg

# HALLELUJA BILLY MUSICAL

zugunsten des Vereins Altersheim Höngg dargeboten durch 80 junge Hönggerinnen und Höngger.

Aufführungen: 19., 20., 26. und 27. November, je 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Vorverkauf in den Höngger Drogerien und bei Jelmoli-City

Regie: Manfred K. Richter  
Musikalische Leitung: Christian Friedli beide Höngg

Eintrittspreise: Fr. 3.— und 5.—

Abendkasse ab 19.30 Uhr

# 4300000 km pro Jahr

Legen die Ford Transit und Opel Caravan der Zweifel Frischservice-Organisation zurück. Damit das möglichst störungsfrei und möglichst wirtschaftlich erfolgt, suchen wir einen gizzten

## SERVICE-MANN

Bei uns erwarten ihn wichtige und verantwortungsvolle Arbeiten: der Unterhalt und Service unserer rollenden Flotte! Kleinere Reparaturen, Teile auswechseln und selbstverständlich SERVICE sind seine Aufgaben. Alles ist sehr kurzweilig und interessant. Unser Service-Mann kommt auch öfters einmal aus der Werkstätte heraus; in unseren 13 Depots in der ganzen Schweiz holt er Wagen zur Reparatur nach Zürich und bringt sie wieder zurück. Die Fahrbewilligung A sollte er also haben, unser neuer Service-Mann. Aufstiegs-möglichkeiten sind durchaus vorhanden, eine Fahrbewilligung Kat. D liegt durchaus drin.

Was wir nebst der interessanten Arbeit sonst noch bieten? Gutes Arbeitsklima, eine gute Entlohnung, Sozialleistungen und... eine nette 2-Zimmer-Wohnung. So richtig ideal für einen jungen Mann oder ein junges Ehepaar! Sie sehen, es gibt für Sie ein paar gute Gründe, uns gleich jetzt anzuläuten: Tel. 01 567770, Herrn Eggenberger verlangen.

**Zweifel**  
Regensdorferstr. 20  
8049 Zürich-Höngg



Auch Dein Kind braucht Jesus!

## Weihnachten

erscheint von uns das

## Bilderbuch «Mutterliebe»

mit handgezeichneten bunten Bildern

Viele Kinderherzen sollen durch dieses Bilderbuch erfreut werden. — — — Herzlich bitten wir, zur Verbreitung beizutragen! Die Auflage beträgt 1 Million. Dieses Bilderbuch sollte möglichst in vielen Schulen, Sonntagschulen und Kindergottesdiensten verteilt werden. Völlig kostenlos bekommt jeder das Gewünschte.

Auf keinem Weihnachtstisch sollte dieses Bilderbuch fehlen!

Missionswerk Werner Heukelbach, 5275 Bergneustadt 2 Deutschland

Gesucht im Kreis 10, möglichst Nähe Rebbergstrasse

### Garage

bzw. Einstellplatz für mittleren Personewagen (Dauermiete).

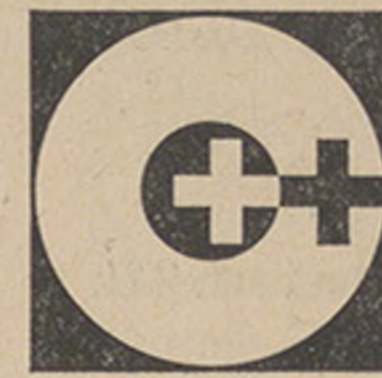
Telefon 44 72 31, ab 19 Uhr

Aufgehoben

### kleine Katze

Rücken getiepert, Bauch weiss, ca. 4 Monate alt.

Sich melden bei Frau Wiggenhauser Ackersteinstrasse 134 Telefon 56 88 66



### Blutspendeaktion

Montag, 22. November 1971, 17.30—21.00 Uhr, Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Jährlich mehr Arbeits- und Verkehrsunfälle — jährlich mehr Bluttransfusionen

Der Blutbedarf in unserem Lande steigt jährlich um 10 bis 15 %, deshalb braucht der Blutspendedienst mindestens 35 000 neue Blutspender pro Jahr. Werden auch Sie Lebensretter!

Samariterverein Höngg Blutspendezentrum SRK Limmattal

### Schulamt

Wir suchen **per sofort** für die **Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule**, Hönggerstrasse 63, 8037 Zürich, eine

### Spetterin

Dauernde Beschäftigung mit ca. 16 Wochenstunden. Gute Entlohnung, Unfall- und Krankheitsleistungen, evtl. Beitritt zur Pensionskasse.

Nähere Auskunft erteilt der Schulabwart, Telefon 42 72 01.

Zürich, den 19. November 1971  
Der Schulvorstand

### Maler- und Tapezierarbeiten

Führe sämtliche fachmännisch und preiswert aus.  
**Edi Thomi**  
Maler- und Tapezierer-Geschäft  
Ackersteinstrasse 28, 8049 Zürich  
Telefon 44 02 60 (möglichst abends)

Junges Ehepaar (Buchdrucker/Lehrerin), ohne Kinder, sucht auf April 1972

### Wohnung

unmöbliert. Eventuell kommt auch Altwohnung in Frage — allfällige Renovationskosten können übernommen werden.

Telefon 56 56 58 zwischen 12.00 und 13.30 Uhr oder 33 93 88 während der Geschäftszeit

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen? Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder fehlten die Ärmel? Ich habe für Sie ein

### Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosanzüge, Sie können jeden Teil aus meinem grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben und weiteren unzähligen Dessins dank meinem Grossatelier in **wenigen Tagen** anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten und für zierliche Figuren sind meine besondere Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

### Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87  
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle Wartau

Zu vermieten

### Einstellplatz

für VW  
Dezember/Januar/  
Februar

Telefon 42 26 71

### Zu verkaufen

1 Pod-Ofen neu  
1 Turmkocher neu, geeignet für Camping  
1 Bett komplett (neuwertig)  
1 Auszugstisch mit sechs Stühlen und Kissens

Telefon 56 86 49 (Samstag ganzer Tag zu Hause)

## TAXI

56 79 98

F. Brönnimann  
Limmattalstr. 336

### Curling der Gesellschaftssport für jung und alt

Unser schönes Höngg befindet sich nicht weit von Wallisellen, wo sich die schönste Curlinghalle Zürichs befindet. Unser Club ist Mitgründer und Mitbesitzer derselben. Als Höngger und Spieler des C. C. Dietikon, hätte ich Gelegenheit noch einige Damen und Herren in unserem Club aufzunehmen.

Interessenten wenden sich abends nach 19.00 Uhr telefonisch an: 56 79 20

## Neu Toyota Crown 2600

Crown 2600 Sedan  
5 Plätze, 4 Türen,  
2563 cm<sup>3</sup>, 6 Zylinder,  
siebenfach  
gelagerte Kurbelwelle,  
130 PS (DIN) bei  
5200 U/min,  
Spitze 170 km/h.

ab Fr. 14 995.—

Crown 2600 Sedan Fr. 14 500.—  
Crown 2600 Sedan Deluxe Fr. 15 500.—  
Crown 2600 Sedan Automat Fr. 15 600.—  
Crown 2600 Sedan Deluxe Automat Fr. 16 750.—  
Crown 2600 Custom Station Wagon Fr. 17 500.—



### Garage Letten

L. & K. Jung, Telefon 26 77 71  
8037 Zürich, Wasserwerkstr. 98

**TOYOTA**  
durch und durch zuverlässig

Eine Lehre als Schriftsetzer dauert vier Jahre — eine kurze Zeit in unserem lebhaften Betrieb. Für junge Leute mit vielseitigen Interessen bietet der Beruf des Schriftsetzers ein

weites Betätigungsfeld. Sprachkenntnisse, Formengefühl, Farbensinn (für Gestaltung), Rechnen (beim Zusammenstellen des Satzes) sind Wissen und Talente die man nicht nur gebrauchen — sondern weiter entfalten kann.

Interessentinnen und Interessenten zeigen wir gerne unseren modernst eingerichteten Betrieb.

Jede weitere Auskunft erhalten Sie in unserem Betrieb

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Telefon 56 70 37  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Zürich